

4. Vergabe der Arbeiten für den Neubau von Rathaus und Tiefgarage in der Neuen Mitte: Wärmedämmung Tiefgarage, Estricharbeiten, Türen & Zargen und Trockenbauarbeiten
5. Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Gemeinde Salem - Entscheidung über das zukünftige Mobilitätskonzept
6. Vergabe der Arbeiten für die Sanierung und Erweiterung der Hermann-Auer-Grundschule mit Einrichtung von zwei Kindergartengruppen: Gerüstbauarbeiten, Erdarbeiten, Rohbauarbeiten, Zimmerer- und Holzbauarbeiten, Klempnerarbeiten, Verglasungsarbeiten Holz-Alu, Verglasungsarbeiten Alu Innenverglasung, Verglasungsarbeiten PR Holz-Alu, Heizung/Lüftung/Sanitär, Elektroinstallation und Mess-/Steuer-/Regeltechnik
7. Vergabe der Tief- und Straßenbauarbeiten in der Neuen Mitte, 3. Bauabschnitt
8. Annahme von Zuwendungen
9. Anfragen und Bekanntgaben

Die Befangenheitsvorschriften der Gemeindeordnung wurden geprüft. Wenn die Befangenheit eines oder mehrerer Gemeinderatsmitglieder festgestellt wurde bzw. wenn sich Gemeinderäte für befangen erklärt haben, ist dies beim Beschluss des jeweiligen Tagesordnungspunktes vermerkt.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der nachfolgenden Niederschrift §§ 1 – 9 beurkunden:

Bürgermeister:

Gemeinderäte:

Schriftführer:

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 26.02.2019

§ 1

öffentlich

Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Gemeinderatsbeschlüssen

I. Sachvortrag

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 22.01.2019 folgenden nichtöffentlichen Beschluss gefasst:

Neuer Betriebsführer für das Naturerlebnisbad Schlossee Salem

Nach einer öffentlichen Ausschreibung in verschiedenen Fachzeitschriften haben sich 6 Personen um die Betriebsführung im Naturerlebnisbad beworben. Drei Bewerber kamen in die engere Wahl, wovon zwei sich dem Gemeinderat vorgestellt haben. Der Gemeinderat hat daraufhin beschlossen, Herrn Enno Haß aus Stelle als künftigen Betreiber im Naturerlebnisbad auszuwählen. Herr Haß ist Schwimmmeister und verfügt über langjährige Erfahrung als Leiter verschiedener Schwimmbäder.

II. Hiervon gibt die Verwaltung Kenntnis

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 26.02.2019

§ 2

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zur 14. Änderung des Flächennutzungsplanes des Gemeindeverwaltungsverbands Salem im Bereich „südlich Tennisanlagen“

Vorgang: GR-Sitzung vom 22.01.2019, § 1, öffentlich

I. Sachvortrag

In der Gemeinderatssitzung vom 22.01.2019 wurde die Planung zu Bike- und Skateranlage hinter der Tennishalle in Mimmenhausen (Gemarkung Neufrach) seitens der daran beteiligten Jugendlichen ausführlich vorgestellt. Mehrheitlich stand der Gemeinderat hinter der Anlegung einer solchen Anlage an dem geplanten Standort. Bürgermeister Härle wies in der Sitzung daraufhin, dass man nun gerne mit den notwendigen Planverfahren beginnen würde.

Für die Aufstellung des Bebauungsplans „Bike- und Skateranlage“ ist auch eine Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren erforderlich, da im wirksamen Flächennutzungsplan der Geltungsbereich des Bebauungsplans bislang als „Öffentliche Grünfläche“ dargestellt ist. Mit der 14. Teiländerung wird nun eine Gesamtfläche von ca. 0,57 ha in eine „Fläche für Sportanlagen“ umgewandelt.

Der Entwurf zur Flächennutzungsplanänderung liegt der Sitzungsvorlage als Anlage 10 bei.

Mit der Flächennutzungsplanänderung werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, eine moderne Bike- und Skateranlage zu errichten. Auf die Sitzungsvorlage zu TOP 3 wird verwiesen.

II. Antrag des Bürgermeisters

1. Dem Entwurf der 14. Änderung des Flächennutzungsplans des Gemeindeverwaltungsverbands Salem im Bereich „südlich Tennisanlagen“ (Anlage 10) zuzustimmen.
2. Der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörde zuzustimmen und die Mitglieder der Verbandsversammlung anzuweisen, einheitlich entsprechend dem heutigen Beschluss abzustimmen.

III. Aussprache

Die Tagesordnungspunkte 2 und 3 werden gemeinsam beraten.

Herr Philip erläutert den Entwurf für die Flächennutzungsplanänderung und den Bebauungsplan (Anlage 11).

GR Hefler gibt zu bedenken, ob die Vorhaltung einer zusätzlichen Erweiterungsfläche tatsächlich notwendig ist.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Grünfläche auf jeden Fall erhalten werden soll. Es ist aber sinnvoll, die komplette Fläche in den Bebauungsplan aufzunehmen, falls in einigen Jahren doch noch etwas in diesem Bereich realisiert werden sollte. Dann wäre dafür kein neues Bauleitplanverfahren notwendig.

Auf Anfrage von GR König erläutert der Vorsitzende, dass verwaltungsintern noch abgeklärt werden muss, wie die notwendigen Ökopunkte ausgeglichen werden können. Die Verwaltung wird einen Vorschlag für den Gemeinderat ausarbeiten, wobei die Punkte entweder vom Ökokonto der Gemeinde abgebucht oder vom markgräflichen Haus eingekauft werden können.

GR Gagliardi erkundigt sich, ob auch für die Ersatzfläche Ökopunkte notwendig sind.

Dies wird von Herrn Philip so bestätigt, wobei die Auswirkungen aber geringfügig sind.

Der Vorsitzende verweist auf einen Presseartikel zur Skateanlage in Markdorf (Anlage 12).

GR Lenski führt aus, dass sie gegen die Flächennutzungsplanänderung und den Bebauungsplan stimmen wird, da sie in der letzten Sitzung die Jugendbedarfsanalyse angefordert hat und bisher nicht erhalten hat.

Der Vorsitzende berichtet, dass sich die Verwaltung mit dem Thema auseinandergesetzt hat und Frau Merdovic zu dem Thema Stellung nehmen kann.

Frau Merdovic erläutert nun ausführlich den Ablauf der Jugendbeteiligung (Anlage 13).

GR Lenski betont, dass die GoL nie angezweifelt hat, dass in der Neuen Mitte etwas für die Jugendlichen geschaffen werden soll. Im Gegenteil ist dies eine der zentralen Forderungen der Fraktion. Man soll sich dabei aber so gut wie möglich am Bedarf der Jugendlichen orientieren, zumal sehr viel Geld investiert werden soll. Sie interessiert sich deshalb für die spezielle Jugendanalyse, die vor Jahren gemacht wurde.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltung sich bemüht hat, auf die Rückmeldungen aus dem Gemeinderat zu reagieren. Er gibt zu bedenken, dass man natürlich sehr viele Prognosen und Analysen machen kann. Wie gut die Anlage angenommen wird, kann man aber letztendlich erst dann sicher sagen, wenn sie in Betrieb ist.

GR Gagliardi bedankt sich für die gute Zusammenfassung von Frau Merdovic, weist aber darauf hin, dass die GoL davon ausgegangen ist, dass in der Vergangenheit eine Analyse erstellt wurde und in dieser vielleicht auch andere Bedürfnisse der Jugendlichen genannt worden sind. Er betont, dass es nicht Ziel der GoL ist, Vereins- und Individualsport gegeneinander aufzurechnen.

GR Herter ist der Ansicht, dass die Gemeinde noch nie so nah an den Jugendlichen dran war wie bei diesem Projekt. Wenn die Jugendlichen dann selbst sagen, dass sie diese Anlage möchten, ist der Gemeinderat sicher auf dem richtigen Weg. Sie weist auch darauf hin, dass es für andere Sportarten auch entsprechende Einrichtungen gibt und dass man sicher auch nicht jeden Jugendlichen bei dem Verfahren „mitnehmen“ kann.

GR Frick gibt zu bedenken, dass eine Analyse des Jugendbedarfs auch immer kurzlebig ist. Man weiß heute noch nicht, was in 5 Jahren gefragt ist, wobei er davon überzeugt ist, dass die geplante Anlage langfristig frequentiert wird.

GR König bedauert, dass die Jugendlichen nicht dauerhaft in die Kommunalpolitik eingebunden werden, sondern nur dann gefragt werden, wenn es aktuelle Themen gibt. Die Jugendbeteiligung sollte aber regelmäßig sein. GR König spricht sich deshalb dafür aus, einen strukturellen Jugendbeteiligungsprozess in der nächsten Legislaturperiode des Gemeinderates auf den Weg zu bringen.

Der Vorsitzende entgegen ist der Ansicht, dass man sich auf die Themen konzentrieren sollte, die die Jugendlichen interessieren. Der bisherige Beteiligungsprozess war ein guter Einstieg. Auf dieser Grundlage kann bei der Planung der Dirtbike- und Skateanlage weitergearbeitet werden.

GR Jehle ist nach den Ausführungen von Frau Merdovic und seinen eigenen Recherchen inzwischen davon überzeugt, dass die neue Sportanlage ein Mosaikstein in der Infrastruktur der Gemeinde und „eine tolle Sache“ ist.

GR Hefler weist darauf hin, dass in der heutigen Sitzung über die Aufstellung des Bebauungsplanes entschieden wird. Über Details bei der Planung kann dann immer noch beraten werden.

IV. Beschluss

Dem Antrag des Bürgermeisters mehrheitlich zu entsprechen.

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltungen:	1
Befangen:	0

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 26.02.2019

§ 3

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung über die Aufstellung des Bebauungsplans „Bike- und Skateranlage“ und Beschluss über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden

Vorgang: GR-Sitzung vom 22.01.2019, § 1, öffentlich

I. Sachvortrag

In der Gemeinderatssitzung vom 22.01.2019 wurde die Planung zu Bike- und Skateranlage hinter der Tennishalle in Mimmenhausen (Gemarkung Neufrach) seitens der daran beteiligten Jugendlichen ausführlich vorgestellt. Mehrheitlich stand der Gemeinderat hinter der Anlegung einer solchen Anlage an dem geplanten Standort. Bürgermeister Härle wies in der Sitzung daraufhin, dass man nun gerne mit den notwendigen Planverfahren beginnen würde. Der Bebauungsplan soll dabei so offen gestaltet werden, dass man bei der Planung der Anlage noch flexibel ist. Während das Bauleitplanverfahren läuft, hat der Gemeinderat noch ausreichend Zeit über Details des Projektes zu beraten.

Das Plangebiet umfasst eine Gesamtfläche von ca. 0,67 ha. Die Konzeption sieht aktuell drei verschiedene Bereiche für die Ausübung von Bike- und Skatesport vor: Skatebereich, Pumptrackbereich und Dirtjumpbereich. Darüber hinaus sollen zwei Aufenthaltsbereiche inkl. Grillstelle angelegt werden. Die öffentliche Grünfläche im südlichen Bereich des Plangebiets soll erhalten bleiben. Sie dient dem Schutz und Erhalt der vorhandenen Vegetation und dient zugleich als natürliche Abgrenzung zur freien Landschaft.

Das Büro Gförer aus Owingen wird in der Sitzung den Bebauungsplan vorstellen und für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Der Entwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften, Umweltbericht und Artenschutzrechtlichem Fachbeitrag liegt der Sitzungsvorlage als Anlage 14 bei. Nach der Zustimmung zum Bebauungsplanentwurf könnte die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung im März/April 2019 durchgeführt werden.

II. Antrag des Bürgermeisters

1. Die Aufstellung des Bebauungsplans „Bike- und Skateranlage“ entsprechend der Abgrenzung im Lageplan zum Bebauungsplan (Anlage 14) zu beschließen.
2. Dem Entwurf des Bebauungsplans „Bike- und Skateranlage“ und den örtlichen Bauvorschriften (Anlage 14) zuzustimmen und die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen einer einmonatigen öffentlichen Auslegung, sowie die frühzeitige Behördenbeteiligung durchzuführen.

III. Aussprache

Die Tagesordnungspunkte 2 und 3 werden gemeinsam beraten.

Herr Philip erläutert den Entwurf für die Flächennutzungsplanänderung und den Bebauungsplan (Anlage 11).

GR Hefler gibt zu bedenken, ob die Vorhaltung einer zusätzlichen Erweiterungsfläche tatsächlich notwendig ist.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Grünfläche auf jeden Fall erhalten werden soll. Es ist aber sinnvoll, die komplette Fläche in den Bebauungsplan aufzunehmen, falls in einigen Jahren doch noch etwas in diesem Bereich realisiert werden sollte. Dann wäre dafür kein neues Bauleitplanverfahren notwendig.

Auf Anfrage von GR König erläutert der Vorsitzende, dass verwaltungsintern noch abgeklärt werden muss, wie die notwendigen Ökopunkte ausgeglichen werden können. Die Verwaltung wird einen Vorschlag für den Gemeinderat ausarbeiten, wobei die Punkte entweder vom Ökokonto der Gemeinde abgebucht oder vom markgräflichen Haus eingekauft werden können.

GR Gagliardi erkundigt sich, ob auch für die Ersatzfläche Ökopunkte notwendig sind.

Dies wird von Herrn Philip bestätigt, wobei die Auswirkungen aber geringfügig sind.

Der Vorsitzende verweist auf einen Presseartikel zur Skateanlage in Markdorf (Anlage 12).

GR Lenski führt aus, dass sie gegen die Flächennutzungsplanänderung und den Bebauungsplan stimmen wird, da sie in der letzten Sitzung die Jugendbedarfsanalyse angefordert hat und bisher nicht erhalten hat.

Der Vorsitzende berichtet, dass sich die Verwaltung mit dem Thema auseinandergesetzt hat und Frau Merdovic zu dem Thema Stellung nehmen kann.

Frau Merdovic erläutert nun ausführlich den Ablauf der Jugendbeteiligung (Anlage 13).

GR Lenski betont, dass die GoL nie angezweifelt hat, dass in der Neuen Mitte etwas für die Jugendlichen geschaffen werden soll. Im Gegenteil ist dies eine der zentralen Forderungen der Fraktion. Man soll sich dabei aber so gut wie möglich am Bedarf der Jugendlichen orientieren, zumal sehr viel Geld investiert werden soll. Sie interessiert sich deshalb für die spezielle Jugendanalyse, die vor Jahren gemacht wurde.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltung sich bemüht hat, auf die Rückmeldungen aus dem Gemeinderat zu reagieren. Er gibt zu bedenken, dass man natürlich sehr viele Prognosen und Analysen machen kann. Wie gut die Anlage angenommen wird, kann man aber letztendlich aber erst dann sicher sagen, wenn sie in Betrieb ist.

GR Gagliardi bedankt sich für die gute Zusammenfassung von Frau Merdovic, weist aber darauf hin, dass die GoL davon ausgegangen ist, dass in der Vergangenheit eine Analyse erstellt wurde und in dieser vielleicht auch andere Bedürfnisse der Jugendlichen genannt worden sind. Er betont, dass es nicht Ziel der GoL ist, Vereins- und Individualsport gegeneinander aufzurechnen.

GR Herter ist der Ansicht, dass die Gemeinde noch nie so nah an den Jugendlichen dran war wie bei diesem Projekt. Wenn die Jugendlichen dann selbst sagen, dass sie diese Anlage möchten, ist der Gemeinderat sicher auf dem richtigen Weg. Sie weist auch darauf hin, dass es für andere Sportarten auch entsprechende Einrichtungen gibt und dass man sicher auch nicht jeden Jugendlichen bei dem Verfahren „mitnehmen“ kann.

GR Frick gibt zu bedenken, dass eine Analyse des Jugendbedarfs auch immer kurzlebig ist, man weiß heute noch nicht was in 5 Jahren gefragt ist, wobei er davon überzeugt ist, dass die geplante Anlage langfristig frequentiert wird.

GR König bedauert, dass die Jugendlichen nicht dauerhaft in die Kommunalpolitik eingebunden werden, sondern nur dann gefragt werden, wenn es aktuelle Themen gibt. Die Jugendbeteiligung sollte aber regelmäßig sein. GR König spricht sich deshalb dafür aus, einen strukturellen Jugendbeteiligungsprozess in der nächsten Legislaturperiode des Gemeinderates auf den Weg zu bringen.

Der Vorsitzende entgegen ist der Ansicht, dass man sich auf die Themen konzentrieren sollte, die die Jugendlichen interessieren. Der bisherige Beteiligungsprozess war ein guter Einstieg. Auf dieser Grundlage kann bei der Planung der Dirtbike- und Skateanlage weitergearbeitet werden.

GR Jehle ist nach den Ausführungen von Frau Merdovic und seinen eigenen Recherchen inzwischen davon überzeugt, dass die neue Sportanlage ein Mosaikstein in der Infrastruktur der Gemeinde bildet und „eine tolle Sache“ ist.

GR Hefler weist darauf hin, dass in der heutigen Sitzung über die Aufstellung des Bebauungsplanes entschieden wird. Über Details bei der Planung kann dann immer noch beraten werden.

IV. Beschluss

Dem Antrag des Bürgermeisters mehrheitlich zu entsprechen.

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltungen:	1
Befangen:	0

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 26.02.2019

§ 4

öffentlich

**Vergabe der Arbeiten für den Neubau von Rathaus und Tiefgarage in der Neuen Mitte:
Wärmedämmung Tiefgarage, Estricharbeiten, Türen & Zargen und Trockenbauarbeiten**

Vorgang: GR vom 08.05.2018, öffentlich

I. Sachvortrag

Für den Neubau Rathaus Salem mit Tiefgarage wurden in einem weiteren Ausschreibungspaket folgende Gewerke aufgrund ihrer zu erwartenden Vergabehöhe teilweise europaweit, teilweise beschränkt ausgeschrieben:

1. Wärmedämmung Tiefgarage (beschränkte Ausschreibung)
2. Estricharbeiten (offenes Verfahren)
3. Türen & Zargen (offenes Verfahren)
4. Trockenbauarbeiten (offenes Verfahren)

Die Submission der Gewerke erfolgte am 30.01.2019. Sämtliche Gewerke fallen hinsichtlich ihrer zu erwartenden Vergabehöhe in die Zuständigkeit des Gemeinderats.

Quer durch alle Gewerke war erkennbar, dass lediglich eine verhaltene Teilnahme an den Ausschreibungen stattfand.

Bei den Trockenbauarbeiten ging in der Folge kein Angebot ein, trotz des nicht unerheblichen Leistungsumfangs. Aufgrund dieses Umstands wurden die Trockenbauarbeiten erneut beschränkt ausgeschrieben, Submission ist hier für den 20. Februar 2019 vorgesehen. Die Vergabe dieses Gewerks ist dann für die Gemeinderatssitzung am 12. März 2019 eingeplant.

Von den insgesamt zu vergebenden Bauleistungen sind einschließlich der Trockenbauarbeiten mit diesem Vergabepaket ca. 89 % beauftragt.

Ein Vergleich dieser 89 % vergebener Bauleistungen mit den hierfür erwarteten Kosten gemäß Kostenberechnung, ergibt derzeit eine Kostenüberschreitung von ca. 1,14 %.

Das vom Architekten beauftragte deutsche Partnerbüro wird den Bauablauf sowie die derzeitige Kostensituation im Verlauf der Sitzung detaillierter darstellen.

1. Wärmedämmung Tiefgarage

Beim Gewerk Wärmedämmung Tiefgarage wurde von 5 Firmen ein Angebot abgegeben. Die eingegangenen Angebote wurden anschließend in vier Wertungsstufen zunächst auf formale Mängel, danach hinsichtlich der Eignung der Bieter, anschließend in Bezug auf die Angemessenheit der Preise und abschließend auf Wirtschaftlichkeit geprüft und gewertet. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeit erfolgte nach dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Prüfung ergab als günstigsten Bieter die Firma Haussmann GmbH & Co. KG, 88250 Weingarten. Die Firma ist dem bauleitenden Architekten als fachkundig und leistungsfähig bekannt, so dass auf ein Klärgespräch verzichtet werden konnte.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Wärmedämmung Tiefgarage sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 5 dargestellt.

2. Estricharbeiten

Beim Gewerk Estricharbeiten wurde von 3 Firmen ein Angebot abgegeben. Die eingegangenen Angebote wurden anschließend in vier Wertungsstufen zunächst auf formale Mängel, danach hinsichtlich der Eignung der Bieter, anschließend in Bezug auf die Angemessenheit der Preise und abschließend auf Wirtschaftlichkeit geprüft und gewertet. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeit erfolgte nach dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Prüfung ergab als günstigsten Bieter die Firma Ernst-Werner Meschenmoser, 88682 Salem. Die Firma ist dem bauleitenden Architekturbüro als fachkundig und leistungsfähig bekannt, sodass auf ein Klärgespräch verzichtet werden konnte.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Estricharbeiten sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 6 dargestellt.

3. Türen & Zargen

Beim Gewerk Türen & Zargen wurde von 3 Firmen ein Angebot abgegeben. Die eingegangenen Angebote wurden anschließend in vier Wertungsstufen zunächst auf formale Mängel, danach hinsichtlich der Eignung der Bieter, anschließend in Bezug auf die Angemessenheit der Preise und abschließend auf Wirtschaftlichkeit geprüft und gewertet. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeit erfolgte nach dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Prüfung ergab als günstigsten Bieter die Firma Schneider & Co. GmbH, 88677 Markdorf. Die Firma ist dem bauleitenden Architekturbüro als fachkundig und leistungsfähig bekannt, sodass auf ein Klärgespräch verzichtet werden konnte.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Türen & Zargen sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 7 dargestellt.

II. Antrag des Bürgermeisters

1. Der Vergabe der Wärmedämmung Tiefgarage an die Firma Haussmann GmbH & Co. KG, Riedstraße 3, 88250 Weingarten, mit der Angebotssumme von 58.787,19 € (brutto) zuzustimmen.
2. Der Vergabe der Estricharbeiten an die Firma Ernst-Werner Meschenmoser Fußbodentechnik GmbH, Spitzäcker 1, 88682 Salem mit der Angebotssumme von 122.812,38 € (brutto) zuzustimmen.

3. Der Vergabe der Türen & Zargen an die Firma Schneider & Co. KG, Oberfischbach 1, 88677 Markdorf mit der Angebotssumme von 132.060,25 € (brutto) zuzustimmen.

III. Aussprache

Auf Anfrage von GR Straßer erläutert Architekt Müller, dass in den Treppenhäusern passend zu den Stahlbetontreppen Zementestrich vorgesehen ist. GR Straßer erklärt, dass sie der Vergabe nicht zustimmen wird, da sie im Sommer 2017 der gesamten Rathausplanung nicht zugestimmt hat.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Gemeinderat damals eine Mehrheitsentscheidung getroffen hat, die man nun akzeptieren sollte. Er hält es nicht für richtig, nun alle weiteren Beschlüsse zu dem Projekt abzulehnen.

GR Lenski betont, dass sie ihre individuelle Meinung trotzdem aufrechterhalten möchte.

IV. Beschluss

Dem Antrag des Bürgermeisters mehrheitlich zu entsprechen.

Ja:	16
Nein:	0
Enthaltungen:	5
Befangen:	0

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 26.02.2019

§ 5

öffentlich

Vergabe der Arbeiten für die Sanierung und Erweiterung der Hermann-Auer-Grundschule mit Einrichtung von zwei Kindergartengruppen: Gerüstbauarbeiten, Erdarbeiten, Rohbauarbeiten, Zimmerer- und Holzbauarbeiten, Klempnerarbeiten, Verglasungsarbeiten Holz-Alu, Verglasungsarbeiten Alu Innenverglasung, Verglasungsarbeiten PR Holz-Alu, HLS, Elektroinstallation und MSR

I. Sachvortrag

Für die Sanierung und Erweiterung der Grundschule in Neufrach wurden folgende Gewerke aufgrund ihrer zu erwartenden Vergabehöhe **öffentlich ausgeschrieben**:

1. Erdarbeiten
2. Rohbauarbeiten
3. Zimmerer- und Holzbauarbeiten
4. Verglasungsarbeiten Holz-Alu
5. Heizung/Wärmeerzeugung + MSR (Messen, Steuern, Regeln)
6. Lüftungsarbeiten
7. Sanitärarbeiten
8. Elektroinstallation

Weitere Gewerke wurden **beschränkt ausgeschrieben**:

9. Gerüstbauarbeiten
10. Klempnerarbeiten
11. Verglasungsarbeiten Alu innen
12. Verglasungsarbeiten P+R Holz-Alu

Die Submission der Gewerke erfolgte am 31.01.2019. Bis auf die Klempner- und Gerüstbauarbeiten fallen sämtliche Gewerke hinsichtlich ihrer zu erwartenden Vergabehöhe in die Zuständigkeit des Gemeinderats. Für das Gewerk Verglasungsarbeiten P+R Holz-Alu wurde kein Angebot abgegeben, der beauftragte Architekt plant einen neuen Submissionstermin, der bis dato noch nicht bekannt ist.

Von den insgesamt zu vergebenden Bauleistungen sind mit diesem Vergabepaket ca. 44 % beauftragt, 56 % müssen noch vergeben werden.

Ein Vergleich dieser 44 % vergebenen Bauleistungen mit den hierfür erwarteten Kosten gemäß Kostenberechnung ergibt derzeit eine Kostenüberschreitung von ca. 2,17 %.

Die eingegangenen Angebote wurden anschließend in vier Wertungsstufen zunächst auf formale Mängel, danach hinsichtlich der Eignung der Bieter, anschließend in Bezug auf die Angemessenheit der Preise und abschließend auf Wirtschaftlichkeit geprüft und gewertet. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeit erfolgte nach dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

1. Erdarbeiten

Beim Gewerk Erdarbeiten wurden von 10 interessierten Firmen 4 Angebote abgegeben. Die Angebote liegen zwischen 155.906,07 € und 221.707,71 € (brutto).

Die Angebotsprüfung des Architekturbüros mmp ergab, dass die Firma Schaible der wirtschaftlichste Anbieter wäre für die Ausschreibung der Erdarbeiten, Projekt Sanierung und Erweiterung der Hermann-Auer-Grundschule in Neufrach, mit 155.906,07 € brutto.

Die Firma Schaible teilte uns diese Woche mit, dass aufgrund eines personellen Engpasses die fristgerechte Ausführung nicht möglich sei. Die Fa. Schaible bat darum nicht beauftragt zu werden.

Das zweitplatzierte Unternehmen ist die Firma Kamuf Tiefbau, Salem, mit einem Angebotspreis von 161.833,22 € brutto. Nach Aussage der Firma Kamuf steht diese zu ihrem Angebot und könnte die Erdarbeiten Mitte März fristgerecht beginnen.

Der preisliche Unterschied zwischen Erst- und Zweitplatziertem liegt bei rund 6.000,00 €.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Erdarbeiten sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 8 dargestellt.

2. Rohbauarbeiten

Beim Gewerk Rohbauarbeiten wurden von 6 interessierten Firmen 3 Angebote abgegeben. Die Angebote liegen zwischen 477.243,38 € und 803.093,35 € (brutto).

Die Prüfung ergab als wirtschaftlichsten Bieter die Firma Berenbold GmbH, Ravensburger Straße 16, 88271 Wilhelmsdorf-Zusdorf, mit einer Angebotssumme von 477.243,38 € (brutto). Die Firma ist dem bauleitenden Architekturbüro als zuverlässig und leistungsfähig bekannt, sodass auf ein Klärgespräch verzichtet werden kann.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Rohbauarbeiten sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 9 dargestellt.

3. Zimmerer- und Holzbauarbeiten

Beim Gewerk Zimmerer- und Holzbauarbeiten wurden von 5 interessierten Firmen 3 Angebote abgegeben. Die Angebote liegen zwischen 204.162,80 € und 284.269,34 € (brutto).

Die Prüfung ergab als wirtschaftlichsten Bieter die Firma Zimmerei-Schreinerei Schitterle, am Wasserstall 6, 88682 Salem, mit einer Angebotssumme von 204.162,80 € (brutto). Die Firma ist dem bauleitenden Architekturbüro als zuverlässig und leistungsfähig bekannt, sodass auf ein Klärgespräch verzichtet werden kann.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Zimmerer- und Holzbauarbeiten sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 10 dargestellt.

4. Verglasungsarbeiten Holz-Alu

Beim Gewerk Verglasungsarbeiten Holz-Alu wurden von 12 interessierten Firmen 4 Angebote abgegeben. Die Angebote liegen zwischen 121.365,72 € und 151.342,18 € (brutto).

Die Prüfung ergab als wirtschaftlichsten Bieter die Firma Franz Bietsch Holzverarbeitung, Westerhofen 44, 87527 Ofterschwang, mit einer Angebotssumme von 121.365,72 € (brutto). Die Firma ist dem bauleitenden Architekturbüro und dem Bauamt durch ein Klärgespräch als zuverlässig und leistungsfähig bekannt.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Verglasungsarbeiten Holz-Alu sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 11 dargestellt.

5. Heizungsarbeiten / Wärmeerzeugung + MSR (Messen, Steuern, Regeln)

Beim Gewerk Heizungsarbeiten / Wärmeerzeugung + MSR wurden von 6 interessierten Firmen 2 Angebote abgegeben. Die Angebote liegen zwischen 183.658,57 € und 198.293,53 € (brutto).

Die Prüfung ergab als wirtschaftlichsten Bieter die Firma Steinhauser Heizungsbau GmbH, Am Riedweg 20, 88682 Salem, mit einer Angebotssumme von 183.658,57 € (brutto). Die Firma ist dem bauleitenden Architekturbüro als zuverlässig und leistungsfähig bekannt, sodass auf ein Klärgespräch verzichtet werden kann.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Heizungsarbeiten / Wärmeerzeugung + MSR sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 12 dargestellt.

6. Lüftungsarbeiten

Beim Gewerk Lüftungsarbeiten wurde von 5 interessierten Firmen 1 Angebot abgegeben.

Die Prüfung ergab als wirtschaftlichsten Bieter die Firma Walter Welte GbR, Wollmatinger Str. 181, 78467 Konstanz, mit einer Angebotssumme von 104.690,25 € (brutto). Die Firma ist weder dem bauleitenden Architekten noch dem Bauamt bekannt. Es ist deshalb noch ein Klärgespräch gemäß VOB §15 EU erforderlich. Aufgrund des knappen Zeitfensters zwischen der Angebotseröffnung und der Erstellung der Sitzungsvorlage findet dieses Gespräch erst nach Anfertigung der Sitzungsvorlage statt. Der Vergabevorschlag erfolgt deshalb vorbehaltlich eines positiven Klärgesprächs.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Lüftungsarbeiten sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 13 dargestellt.

7. Sanitärarbeiten

Beim Gewerk Sanitärarbeiten wurden von interessierten 5 Firmen 2 Angebote abgegeben. Die Angebote liegen zwischen 112.511,38 € und 165.627,08 € (brutto).

Die Prüfung ergab als wirtschaftlichsten Bieter die Firma Franz Lohr GmbH, Steinbeisstraße 10, 88214 Ravensburg, mit einer Angebotssumme von 112.511,38 € (brutto). Die Firma ist dem bauleitenden Architekturbüro als zuverlässig und leistungsfähig bekannt, sodass auf ein Klärgespräch verzichtet werden kann.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Sanitärarbeiten sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 14 dargestellt.

8. Elektroarbeiten

Beim Gewerk Elektroarbeiten wurden von interessierten 4 Firmen 2 Angebote abgegeben. Die Angebote liegen zwischen 180.577,88 € und 193.397,46 € (brutto).

Die Prüfung ergab als wirtschaftlichsten Bieter die Firma Elektro Huttner, Auenstraße 24, 88356 Ostrach, mit einer Angebotssumme von 180.577,88 € (brutto). Die Firma ist dem bauleitenden Architekturbüro als zuverlässig und leistungsfähig bekannt, sodass auf ein Klärgespräch verzichtet werden kann.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Elektroarbeiten sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 15 dargestellt.

9. Gerüstbauarbeiten

Beim Gewerk Gerüstbauarbeiten wurden von 8 angeschriebenen Firmen 4 Angebote abgegeben. Die Angebote liegen zwischen 16.765,05 € und 20.404,34 € (brutto).

Die Prüfung ergab als wirtschaftlichsten Bieter die Firma Andreas Baum, Hoher Rain 26, 88276 Berg-Weiler, mit einer Angebotssumme von 16.765,05 € (brutto). Die Firma ist dem bauleitenden Architekturbüro als zuverlässig und leistungsfähig bekannt, sodass auf ein Klärgespräch verzichtet werden kann.

Aufgrund der Auftragssumme fällt diese Vergabe in die Zuständigkeit des Bürgermeisters.

10. Klempnerarbeiten

Beim Gewerk Klempnerarbeiten wurden von 7 angeschriebenen Firmen 2 Angebote abgegeben. Die Angebote liegen zwischen 7.616,64 € und 12.087,29 € (brutto).

Die Prüfung ergab als wirtschaftlichsten Bieter die Firma Kretzer GmbH, Landstraße 7, 88699 Frickingen, mit einer Angebotssumme von 7.616,64 € (brutto). Die Firma ist dem bauleitenden Architekturbüro als zuverlässig und leistungsfähig bekannt, sodass auf ein Klärgespräch verzichtet werden kann.

Aufgrund der Auftragssumme fällt diese Vergabe in die Zuständigkeit des Bürgermeisters.

11. Verglasungsarbeiten Alu (innen)

Beim Gewerk Verglasungsarbeiten Alu (innen) wurden von 7 angeschriebenen Firmen 2 Angebote abgegeben. Die Angebote liegen zwischen 132.924,19 € und 148.766,66 € (brutto).

Die Prüfung ergab als wirtschaftlichsten Bieter die Firma Gebrüder Konzept GmbH & Co. KG, Im Wiesengrund 24, 78315 Radolfzell / Böhlingen. Die Firma ist dem bauleitenden Architekturbüro als zuverlässig und leistungsfähig bekannt, sodass auf ein Klärgespräch verzichtet werden kann.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Verglasungsarbeiten Alu (innen) sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Architekturbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 16 dargestellt.

12. Verglasungsarbeiten P+R Holz-Alu

Beim Gewerk Verglasungsarbeiten P+R Holz-Alu wurden von 6 angeschriebenen Firmen kein Angebot abgegeben. Der beauftragte Architekt plant einen 2. Submissionstermin, in dem die Arbeiten nochmal bei ausgewählten Firmen angefragt werden. Ein genaues Datum für den Submissionstermin ist noch nicht bekannt

II. Antrag des Bürgermeisters

1. Der Vergabe der Erdarbeiten an die Firma Kamuf Tiefbau, Haberstenweiler 1 a, 88682 Salem, mit der Angebotssumme von 161.833,22 € (brutto) zuzustimmen
2. Der Vergabe der Rohbauarbeiten an die Firma Berenbold GmbH, Ravensburger Straße 16, 88271 Wilhelmsdorf-Zusdorf, mit der Angebotssumme von 477.243,38 € (brutto) zuzustimmen.
3. Der Vergabe der Zimmerer- und Holzbauarbeiten an die Firma Zimmerei-Schreinerei Schitterle, am Wasserstall 6, 88682 Salem, mit der Angebotssumme von 204.162,80 € (brutto) zuzustimmen.
4. Der Vergabe der Verglasung Holz-Alu an die Firma Franz Bietsch Holzverarbeitung, Westerhofen 44, 87527 Ofterschwang, mit der Angebotssumme von 121.365,72 € (brutto) zuzustimmen.
5. Der Vergabe der Heizung / Wärmeerzeugung + MSR an die Firma Steinhauser Heizungsbau GmbH, Am Riedweg 20, 88682 Salem, mit der Angebotssumme von 183.658,57 € (brutto) zuzustimmen.
6. Der Vergabe der Lüftungsarbeiten an die Firma Walter Welte GbR, Wollmatinger Str. 181, 78467 Konstanz, mit der Angebotssumme von 104.690,25 € (brutto) zuzustimmen.
7. Der Vergabe der Sanitärarbeiten an die Firma Franz Lohr GmbH, Steinbeisstraße 10, 88214 Ravensburg, mit der Angebotssumme von 112.511,38 € (brutto) zuzustimmen.
8. Der Vergabe der Elektroinstallation an die Firma Elektro Huttner, Auenstraße 24, 88356 Ostrach, mit der Angebotssumme von 180.577,88 € (brutto) zuzustimmen.

9. Der Vergabe der Verglasungsarbeiten Alu (innen) an die Firma Gebrüder Konzept GmbH & Co. KG, Im Wiesengrund 24, 78315 Radolfzell / Böhringen, mit der Angebotssumme von 132.924,19 € (brutto) zuzustimmen.

III. Aussprache

Die Gemeinderäte Kamuf, Straßer und Herter sind bei diesem Tagesordnungspunkt befangen und setzen sich in den Zuschauerbereich. Sie nehmen nicht an der Aussprache teil.

IV. Beschluss

Dem Antrag des Bürgermeisters einstimmig zu entsprechen.

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Befangen:	3 (Kamuf, Straßer, Herter)

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 26.02.2019

§ 6

öffentlich

Vergabe der Tief- und Straßenbauarbeiten in der Neuen Mitte, 3. Bauabschnitt

Vorgang: GR vom 24.10.2015, § 1 öffentlich, 05.04.2016, § 2 öffentlich

I. Sachvortrag

Das Erschließungskonzept für die „Neue Mitte“ von Salem wurde in der öffentlichen Sitzung am 24.10.2015 dem Gemeinderat vorgestellt. Im ersten Bauabschnitt wurde 2016 die Erschließungsstraße im Wohn-/Mischgebiet als Baustraße und die Ver- und Entsorgungsleitungen (inkl. Leerrohre für Breitband) hergestellt werden. Die Baustraße umfasste hierbei den 6 m breiten Bereich der späteren Fahrbahn. Noch nicht hergestellt wurden der ebenfalls 6 m breite Gehweg/Aufenthaltsbereich, da hier die Tiefgaragen der geplanten Geschosswohnungsbauten teilweise bis an diese Fläche heranreichen.

Der Bereich westlich der öffentlichen Rathaustiefgarage wurde vom ersten Bauabschnitt ausgenommen. Der Gemeinderat hatte 2016 beschlossen, die Verlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen erst dann auszuführen, wenn die Tiefgarage in diesem Bereich fertiggestellt ist, da die Baugrube für die Tiefgarage bis in den Fahrbahnbereich hineinragen wird.

Im 3. Bauabschnitt sind folgende Arbeiten zusammengefasst:

- Fertigstellung Baustraße mit Kanälen und Wasserleitung neben Rathaus
- Verlängerung Stauwasserkanal Richtung Schlosseeallee
- Regenwasserkanal in der Schlosseeallee
- Sanierung der bereits festgestellten defekten Einläufe der Straßenentwässerung Schlosseeallee
- Regenwasserableitung zum Schlossee

Die öffentliche Ausschreibung erfolgte in zwei Losen, Los 1 beinhaltet die Tief- und Straßenbauarbeiten, Los 2 beinhaltet die Rohrverlegungsarbeiten Wasserleitung.

Für die Erschließungsarbeiten in der Neuen Mitte sind in der Kostenberechnung 3,8 Mio. EUR eingestellt. Bisher sind Kosten einschließlich dieser Vergabe von rd. 1,9 Mio. EUR angefallen.

1. Tief- und Straßenbauarbeiten

Beim Gewerk Tief- und Straßenbauarbeiten wurde von 1 Firma ein Angebot abgegeben. Das eingegangene Angebot wurden anschließend in vier Wertungsstufen zunächst auf formale Mängel, danach hinsichtlich der Eignung der Bieter, anschließend in Bezug auf die Angemessenheit der Preise und abschließend auf Wirtschaftlichkeit geprüft und gewertet. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeit erfolgte nach dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Prüfung ergab als günstigsten und einzigen Bieter die Firma Delhey Bau, Hohenfelser Straße 47, 78357 Mühlingen-Zoznegg. Im Klärgespräch konnte die Leistungsfähigkeit und Fachkunde festgestellt werden.

Der Kostenansatz sah 651.404,02 EUR brutto vor, das Submissionsergebnis ergab 536.373,46 EUR brutto.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Tief- und Straßenbauarbeiten sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Ingenieurbüros Langenbach ist in der nichtöffentlichen Anlage 17 dargestellt.

2. Rohrverlegungsarbeiten Wasserleitung

Beim Gewerk Rohrverlegungsarbeiten Wasserleitung wurde von 2 Firmen ein Angebot abgegeben. Die eingegangenen Angebote wurden anschließend in vier Wertungsstufen zunächst auf formale Mängel, danach hinsichtlich der Eignung der Bieter, anschließend in Bezug auf die Angemessenheit der Preise und abschließend auf Wirtschaftlichkeit geprüft und gewertet. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeit erfolgte nach dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Prüfung ergab als günstigsten Bieter die Firma Walter Unger Rohrleitungsbau GmbH, Gewerbestraße 3, 88699 Frickingen. Die Firma ist als fachkundig und leistungsfähig bekannt, sodass auf ein Klärgespräch verzichtet werden konnte.

Der Kostenansatz sah 5.858,37 EUR brutto vor, das Submissionsergebnis ergab 6.174,91 EUR brutto.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Rohrverlegungsarbeiten Wasserleitung sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Ingenieurbüros Langenbach ist in der nichtöffentlichen Anlage 18 dargestellt.

II. Antrag des Bürgermeisters

1. Der Vergabe der Tief- und Straßenbauarbeiten an die Firma Delhey Bau, Hohenfelser Straße 47, 78357 Mühlingen-Zoznegg mit der Angebotssumme von 536.373,46 € (brutto) zuzustimmen.
2. Der Vergabe der Rohrverlegungsarbeiten Wasserleitung an die Firma Walter Unger Rohrleitungsbau GmbH, Gewerbestraße 3, 88699 Frickingen mit der Angebotssumme von 6.174,91 € (brutto) zuzustimmen.

III. Beschluss

Dem Antrag des Bürgermeisters einstimmig zu entsprechen.

Ja:	21
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Befangen:	0

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 26.02.2019

§ 7

öffentlich

**Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Gemeinde Salem -
Entscheidung über das zukünftige Mobilitätskonzept**

Vorgang: GR vom 23.10.2018, §1, öffentlich

I. Sachvortrag

Um die Nahverkehrsstruktur im Gemeindegebiet Salem erweitern zu können, wurden dem Gemeinderat in seiner Sitzung vom 23.10.2018 drei mögliche Varianten zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots vorgestellt.

Das Landratsamt Bodenseekreis hat gemeinsam mit bodo eine Schwachstellenanalyse erarbeitet, welche aufzeigt, dass die außengelegenen Ortsteile nicht ausreichend an das Gemeindezentrum angeschlossen sind. Daraufhin wurden zwei Varianten erarbeitet, welche die benötigte Anbindung deutlich verbessern sollen.

Variante 1 umfasst den Richtungsbandbetrieb. Dieser bietet die Möglichkeit, nach Voranmeldung in einem zweistündigen Takt von einem außengelegenen Ortsteil über eine bestehende ÖPNV-Strecke an das Gemeindezentrum angeschlossen zu werden. Die Bedienung erfolgt von Haltestelle zu Haltestelle.

Variante 2 umfasst den Flächenverkehr. Hier besteht die Möglichkeit, ebenfalls nach zeitnaher Voranmeldung von Ortsteil zu Ortsteil befördert zu werden. Diese Bedienung erfolgt ohne feste Fahrzeiten, jedoch in einem Zeitraum zwischen 08:00 - 21:00 Uhr. Start und Ziel des Fahrtwunsches wird ebenfalls über das vorhandene Haltestellennetz erfolgen.

Die Abwicklung beider Varianten erfolgt direkt über bodo. Fahrpreise orientieren sich an den üblichen bodo-Tarifen. Die anfallenden Betriebskosten werden üblicherweise von der Gemeinde getragen. Hierbei orientieren sich beide Varianten am Förderprogramm „emma“, welches durch den Kreistag ins Leben gerufen wurde.

Als dritte Variante wurde das Bürgerbusmodell vorgestellt. Dies orientiert sich am Niedereeschacher Modell. Ähnlich wie beim Flächenverkehr wird der Bürger nach Voranmeldung direkt vom Start an das gewünschte Ziel befördert. Ein eigenes dichtes Haltestellennetz soll errichtet werden. Eine Besonderheit ist hier jedoch, dass die Beförderung bedürftiger Fahrgäste direkt von Haustüre zu Haustüre erfolgen kann.

Die Betriebsführung und Organisation liegt hier in der Zuständigkeit der Gemeinde. Die Beförderung und Disposition soll hauptsächlich über ehrenamtliche Personen abgedeckt werden. Ein Förderverein könnte den Betrieb unterstützen. Diese Variante bietet zusätzlich die Möglichkeit einer Erweiterung auf benachbarte Kommunen.

In den vergangenen Monaten hat sich der Ausschuss intensiv mit den drei angebotenen Varianten auseinandergesetzt und eine Matrix erarbeitet, welche die Vor- und Nachteile eines jeden Angebotes aufzeigen soll. Aufgrund dieser Aufstellung gibt der Ausschuss eine Empfehlung für eine zukünftige ÖPNV-Verbesserung ab. Diese Gegenüberstellung wird in der Sitzung anhand einer Präsentation vorgestellt.

Ziel sollte es sein, dieses Angebot allen Bürgern zur Verfügung zu stellen. Die Mobilität und Erreichbarkeit der außengelegenen Ortsteile sollte gewährleistet werden.

II. Antrag des Bürgermeisters

1. Nach Vor- und Gegenüberstellung der möglichen Varianten soll der Gemeinderat über das für Salem favorisierte Ergänzungsangebot entscheiden.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit den Nachbarkommunen Kontakt aufzunehmen, um eine mögliche interkommunale Zusammenarbeit vorzubereiten.

III. Aussprache

Die Gemeinderäte Bäuerle, König, Straßer und Bauer stellen als Vertreter des Ausschusses ausführlich ihre Bewertung der verschiedenen Möglichkeiten zur Verbesserung des ÖPNV vor (Anlage 15).

GR Hefler erkundigt sich, wieviel Aufwand für die Gemeindeverwaltung mit dem Bürgerbus-Modell verbunden ist.

GR König erläutert, dass die Grunddisposition über ehrenamtliche Kräfte erfolgt. Während der Dienstzeit der Verwaltung erfolgt die telefonische Reservierung über einen Gemeindemitarbeiter, wobei er davon ausgeht, dass diese Aufgabe von einem Mitarbeiter zusätzlich übernommen werden könnte. Das Buchungsverfahren ist auch einfach zu bedienen.

GR Hefler fragt weiter nach, warum die Fahrten kostenlos angeboten werden sollen.

Zu diesem Thema hat sich der Ausschuss viele Gedanken gemacht. GR König weist darauf hin, dass ein Bezahlssystem auch mit einem gewissen Aufwand verbunden ist. Bei anderen Bürgerbusvereinen werden Spendenkassen im Bus aufgestellt, oder die Fahrgäste werden Mitglied im Förderverein und bezahlen dort einen gewissen Beitrag.

GR Hefler verweist auch auf die Problematik, ob genügend ehrenamtliche Kräfte für das Projekt gewonnen werden können.

Herr König führt aus, dass man bisher mit dem Thema noch nicht in die Öffentlichkeit gegangen ist. Die Ausschussmitglieder sind aber zuversichtlich, dass genügend Mitglieder für den Förderverein gewonnen werden können. Der Grundbetrieb des Systems liegt aber bei der Gemeinde und ist somit nicht abhängig vom Verein. Wenn der Bürgerbus wider Erwarten nicht von der Bevölkerung angenommen wird, wird man das Projekt nach einigen Jahren wieder beenden müssen.

GR Sorg dankt dem Ausschuss für dessen gute Arbeit. Er wird den Ausschuss gerne dabei unterstützen, das Projekt „zum Laufen“ zu bringen. GR Sorg hält es auch für richtig, dass die Gemeinde die Kosten übernimmt, wobei man aber ehrlich darstellen müsste, dass der Bürgerbus von der Allgemeinheit und nicht von den Fahrgästen finanziert wird.

GR König verweist darauf, dass auch bei den Angeboten von bodo ein hoher Zuschuss der Gemeinde notwendig wäre. Beim Bürgerbus entsteht in etwa der gleiche Aufwand für die Gemeinde und die Fahrgäste würden kostenlos befördert.

Auf Anfrage von GR Herter erklärt GR König, dass die ehrenamtlichen Fahrer keinen Beförderungsschein haben müssen. Der Ausschuss möchte aber eine Gesundheitsprüfung verpflichtend einführen. Für die Fahrer sind Zeitabschnitte von 4 Stunden vorgesehen. An welchen Wochentagen der Bürgerbus fahren soll, ist noch nicht abschließend geklärt, wobei es vermutlich Arbeitstage sein werden.

GR König erläutert nun noch das Mitfahrkonzept über die SAP-App.

GR Koester hält es für wichtig, dass klar signalisiert wird, dass man mit dem Bürgerbus nicht zum Einkaufen fahren kann und anschließend wird der Einkaufskorb bis in die Küche getragen.

GR König hält dies aber bei bedürftigen Personen durchaus für vorstellbar.

GR Straßer ergänzt, dass solche Details vom Förderverein geklärt werden sollen.

GR Fiedler, die ebenfalls Mitglied des Ausschusses ist, verweist auf die Erfahrungen in vielen anderen Gemeinden, bei denen sich das Bürgerbussystem bewährt hat. Die Ausschussmitglieder sind sich deshalb sicher, dass das System auch in Salem funktionieren wird und für die Bürger das ideale Modell ist.

GR Eglauer ist überrascht davon, wie detailliert der Ausschuss die Pläne ausgearbeitet hat. Er bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für den Aufwand. Das finanzielle Risiko hält er für gering, zumal ein großer Fortschritt bei der Anbindung der Teilorte an die Gemeindemitte gemacht würde. Die entscheidende Frage ist sicher, ob man genügend Fahrer und Passagiere gewinnen kann. GR Eglauer hält es für sinnvoll, nun mit dem Bürgerbus zu starten und Erfahrungen zu sammeln, damit das Angebot bis zur Fertigstellung der Neuen Mitte gut läuft.

Der Vorsitzende spricht ebenfalls ein großes Kompliment an die Ausschussmitglieder aus. Für ihn war der Vergleich der verschiedenen Konzepte sehr wichtig, zumal er keine Konkurrenz zu Bodo mit dem Bürgerbus schaffen möchte. Er weist darauf hin, dass es tatsächlich gute Beispiele in anderen Kommunen gibt, dass es aber andererseits auch Gemeinden gibt, bei denen das System nicht funktioniert hat. Der Erfolg ist in erster Linie von den Personen abhängig, die im Förderverein aktiv mitwirken. Der Vorsitzende äußert den Wunsch, dass die Ausschussmitglieder federführend beim Förderverein mitwirken und versichert, dass sich auch die Verwaltung gerne beim Bürgerbuskonzept einbringen wird. Die Details hierzu müssen im weiteren Verfahren noch geklärt werden. Der Vorsitzende hält es aber auch für wichtig, dass die Gemeinde Salem beim Bürgerbus keinen „Alleingang“ macht, zumal es in den Nachbargemeinden ähnliche Probleme und Diskussionen gibt. Er möchte die Nachbarkommunen für das vorgestellte Modell gewinnen. Der Vorsitzende schlägt vor, für den Betrieb des Bussystems zunächst eine Frist von 5 Jahren zu setzen, wobei in dieser Zeit sicher das eine oder andere Detail noch verändert werden muss. In der heutigen Sitzung spricht er sich für ein klares Signal des Gemeinderates für das Bürgerbusmodell aus. Im Anschluss an die Sitzung wird er dann Kontakt mit den Nachbargemeinden aufnehmen.

GR Straßer erklärt, dass sie das Projekt gerne weiter unterstützt und im Förderverein mitwirken möchte.

GR König betont als Signal nach außen, dass der Förderverein für alle Bürger offen ist. Ziel ist, dass das System so in der Bürgerschaft verankert wird, dass es irgendwann „von selbst läuft“.

IV. Beschluss

1. Dem Antrag des Bürgermeisters einstimmig zu entsprechen.
2. Der Ausschuss wird beauftragt, die Einführung des vorgestellten Bürgerbusmodells weiterhin positiv zu begleiten.

Ja:	21
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Befangen:	0

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 26.02.2019

§ 8

öffentlich

Annahme von Zuwendungen
Beschlussfassung durch den Gemeinderat

I. Sachvortrag

Wie in der Sitzung des Gemeinderates vom 13.06.2006 dargestellt, wurde die Gemeindeordnung dahingehend geändert, dass zukünftig der Gemeinderat über die Annahme von Zuwendungen, Spenden und Schenkungen entscheiden wird. Des Weiteren ist einmal jährlich der Rechtsaufsichtsbehörde ein Spendenbericht der Gemeinde vorzulegen. Seit der Sitzung vom 23.10.2018 sind die in der Anlage (Anlage 16) dargestellten Spenden bei der Gemeinde eingegangen.

II. Antrag des Bürgermeisters

Die in der Anlage 16 dargestellten eingegangenen Zuwendungen seit 23.10.2018 entsprechend der Neuregelung des § 78 Abs. 4 GemO anzunehmen.

III. Beschluss

Dem Antrag des Bürgermeisters einstimmig zu entsprechen.

Ja:	21
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Befangen:	0

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 26.02.2019

§ 9

öffentlich

Anfragen und Bekanntgaben

1. Antrag für eine Wildverwahrstelle

Der Vorsitzende verweist auf den Antrag für die Errichtung einer Wildverwahrstelle am Bauhof, der in der gestrigen AUT-Sitzung vorgelegt wurde. Die Ausschussmitglieder wollten weitere Informationen zum Thema. Der Vorsitzende berichtet, dass vom Landratsamt in Salem und Tettmang zwei neue Wildverwahrstellen eingerichtet werden sollen. Salem wurde als Standort ausgewählt, da es hier die mit Abstand größte Schwarzwildstrecke im Bodenseekreis gibt. Auslöser für die Errichtung der neuen Wildverwahrstellen ist die Ausbreitung der afrikanischen Schweinepest in Osteuropa. Um eine mögliche Ausbreitung der Seuche vom Wildschwein in die Schweinezucht zu verhindern, richten die Landratsämter Verwahrstellen für den Wildschweinaufbruch ein. Die Verwahrstellen sind besondere Container, die mit Kühlung und Desinfektionsmitteln ausgestattet sind. Die beim Bauhof bereits bestehende Wildverwahrstelle wird vorerst weiterhin wie gewohnt bestehen bleiben. Diese läuft über den Hegering und ist lediglich für ganze Tiere gedacht.

2. Zuschuss aus dem ELR-Förderprogramm

Der Vorsitzende informiert darüber, dass die Gemeinde leider keinen Zuschuss für die Maßnahme beim Dorfgemeinschaftshaus Beuren erhalten hat. Er wird aber auf jeden Fall beim Regierungspräsidium zu diesem Thema nochmals „nachhaken“

3. Neuer Standort für die Poststelle

Der Vorsitzende berichtet, dass die Poststelle aus ihrem derzeitigen Standort in der Abt-Thomas-Straße ausziehen möchte und vermutlich in das Gebäude der Firma Schafheutle einziehen wird.